

VERTRAULICH
bis zur Feststellung des
schriftlichen Ergebnisses der
letzten nicht öffentlichen
Ausschusssitzung durch
die/den Vorsitzende/n!

Stadt Heidelberg
Dezernat I, Kämmereiamt

**Stiftung Jugend und Wissenschaft
Heidelberg gGmbH
- Aufnahme der Pädagogischen Hochschule
Heidelberg als Mitgesellschafterin**

Beschlussvorlage

Beratungsfolge	Sitzungstermin	Behandlung	Zustimmung zur Beschlussempfehlung	Handzeichen
Haupt- und Finanzausschuss	16.04.2008	N	<input type="radio"/> ja <input type="radio"/> nein <input type="radio"/> ohne	
Gemeinderat	29.04.2008	Ö	<input type="radio"/> ja <input type="radio"/> nein <input type="radio"/> ohne	

Beschlussvorschlag der Verwaltung:

Der Haupt- und Finanzausschuss empfiehlt dem Gemeinderat folgenden Beschluss:

Der Gemeinderat stimmt der beabsichtigten Aufnahme der Pädagogischen Hochschule Heidelberg als Mitgesellschafterin der Stiftung Jugend und Wissenschaft Heidelberg gGmbH und der damit verbundenen Änderung des Gesellschaftsvertrages zu.

Anlage zur Drucksache:	
Lfd. Nr.	Bezeichnung
A 1	Entwurf des Gesellschaftsvertrags (Vertraulich – Nur zur Beratung in den Gremien!)

I. Prüfung der Nachhaltigkeit der Maßnahme in Bezug auf die Ziele des Stadtentwicklungsplanes / der Lokalen Agenda Heidelberg

1. Betroffene Ziele des Stadtentwicklungsplanes

Nummer/n: (Codierung)	+ / - berührt:	Ziel/e:
QU 7	+	<p>Ziel/e: Partnerschaft mit der Universität ausbauen</p> <p>Begründung: Das ExploHeidelberg ist aktiver Partner in der lokalen und regionalen Zusammenarbeit im Netzwerk „Jugend und Wissenschaft“. Netzwerkpartner sind u.a. die Universität Heidelberg, das DKFZ und das EMBL. Mit der Kinderuniversität Heidelberg finden gemeinsame Veranstaltungen statt. Mit den Fakultäten Biologie und Chemie gibt es Kooperationsvereinbarungen. Die Geschäftsstelle (mitfinanziert von der Zukunftsinitiative „Metropolregion Rhein Neckar“) liegt bei der Stiftung Jugend und Wissenschaft Heidelberg gGmbH.</p>
QU 8	+	<p>Ziel/e: Kommunale Entwicklungszusammenarbeit unterstützen, globale Verantwortung leben</p> <p>Begründung: Die Stiftung Jugend und Wissenschaft Heidelberg gGmbH will mit ihrer Arbeit einen Beitrag dazu leisten, dass es in Heidelberg und der Region auch in Zukunft Menschen gibt, welche die technologische Entwicklung in Deutschland weiter vorantreiben und so den Standort Deutschland nachhaltig sichern helfen.</p>
AB 7	+	<p>Ziel/e: Innovative Unternehmen ansiedeln</p> <p>Begründung: Unternehmen gehen dorthin, wo sie neben der notwendigen Infrastruktur auch die Menschen finden, die dem Unternehmen für eine erfolgreiche Zukunftsentwicklung zur Verfügung stehen.</p>
SOZ 9	+	<p>Ziel/e: Ausbildung und Qualifizierung junger Menschen sichern</p> <p>Begründung: Das ExploHeidelberg will einen Beitrag zur Standort gerechten und nachgefragten Ausbildung leisten. Hierzu werden praxisnahe Schnupperkurse für einzelne Studienfächer in den Naturwissenschaften und Berufe im Bereich Natur und Technik angeboten.</p>

2. Kritische Abwägung / Erläuterungen zu Zielkonflikten:

Keine Zielkonflikte.



II. Begründung:

Tätigkeit der Gesellschaft (Projekt ExploHeidelberg)

Gegenstand der Geschäftstätigkeit der Gesellschaft ist das ExploHeidelberg - eine Einrichtung, bei der an Zielsetzungen miteinander verwoben sind

- außerschulisches, naturwissenschaftliches Bildungsangebot für Kinder und Jugendliche
- kommunale Wirtschaftsförderung durch Wissenschaftsförderungen im Zusammenhang mit der Nachwuchsförderung für das Gründernetzwerk des Technologierparks
- Förderung der Zusammenarbeit mit der Universität und anderen wissenschaftlichen Einrichtungen in Heidelberg

Die Einrichtung gehört zu folgenden Wissenschaftszentren in Heidelberg, die zur Verwirklichung eines neuen Bildungsauftrages dienen sollen:

- Die International Summer Science School Heidelberg, die sich an den wissenschaftlichen Nachwuchs im Alter von 18 – 20 Jahren aus Heidelberg und ihren Partnerstädten richtet und im Rahmen der Städtepartnerschaftsprogramme von der Stadt Heidelberg betrieben wird.
- Dem Heidelberger Life Science Lab, das sich an Oberstufenschüler/innen (15 – 18 Jahre) richtet und vom Deutschen Krebsforschungszentrum betrieben wird
- Das Projekt ExploHeidelberg, das sich vor allem an Grund-, Haupt- und Realschüler/innen (6 –15 Jahre) richtet und von der Stiftung Jugend und Wissenschaft Heidelberg gGmbH betrieben wird

In diesem Zusammenhang hat sich als neuer Schwerpunkt herausgebildet, dass das ExploHeidelberg von der Pädagogischen Hochschule für Zwecke der Lehrerausbildung genutzt wird.

Namensänderung

Die im Gesellschaftsrecht nicht vorgesehene Rechtsform einer gGmbH, wie sie von der Gesellschaft bisher verwendet wurde, beruht darauf, dass die nach Gesellschaftsvertrag vorgesehene Gemeinnützigkeit der Tätigkeit und Ziele in der Namensbezeichnung der Gesellschaft verdeutlicht werden sollte. In neuerer Rechtsprechung wurde bereits unter Hinweis auf die so nicht vorgesehene Rechtsform die Eintragung im Handelsregister abgelehnt. Um in dieser Hinsicht Probleme zu vermeiden, wird der Zusatz zur Namensbezeichnung auf GmbH geändert.

Beitritt der Pädagogischen Hochschule Heidelberg als Mitgesellschafterin

Die Pädagogische Hochschule Heidelberg (PH) ist seit der Gründungsphase der Gesellschaft deren wichtigste Kooperationspartnerin.

In dieser Kooperation nützt die PH das ExploHeidelberg als Ergänzung ihres Studienangebots und bringt sich in diesem Zusammenhang personell und mit Sachmitteln in den Betrieb ein.

Der PH ist an einem gesicherten Status als Mitgesellschafterin gelegen, um auf dieser Basis eine ausreichende Rechtfertigung für ein finanzielles Engagement zu haben.

Die beabsichtigten, mit der PH abgestimmten (nicht nur redaktionellen) Änderungen im Gesellschaftsvertrag sind:

	<u>alt</u>	<u>neu</u>
§ 2 (2) Zusammenarbeit mit	Rhein-Neckar- Dreieck	Metropolregion Rhein-Neckar
§ 6 (1) Stammkapital	25.000 €	31.250 €
Stammeinlage PH		6.250 €
§ 11 (4) Einberufung der Gesellschafterversammlung	durch Geschäftsführer	durch Vorsitzenden
§ 11 (6) Vorsitzende(r) der Gesellschafterversammlung	mit einfacher Mehrheit gewählt	Oberbürgermeister(in) der Stadt Heidelberg kraft Amtes

Der Gesellschaftervertrag trifft keine Regelung darüber, inwieweit die laufenden Verluste, die aus der Verfolgung der von den Gesellschaftern vorgegebenen Zwecke entstehen, zwischen den Gesellschaftern aufgeteilt werden.

Entsprechende Regelungen können bei einer Fortschreibung des bestehenden Kooperationsvertrages getroffen werden.

Bestimmenden Einfluss hat die Stadt dabei in den Beschlüssen der Gesellschafterversammlung, die in dieser Frage unter Information und Abstimmung mit dem Haupt- und Finanzausschuss getroffen werden:

- bei der Feststellung des Wirtschaftsplans
- und bei den vorbehaltenen Entscheidungen über Angelegenheiten von besonderer Bedeutung

Da diese Fragen nach Stimmenmehrheit entschieden werden, ist die Stadt Heidelberg in der Lage, ihre Zustimmung von einer angemessenen Beteiligung der PH als Mitgesellschafterin entsprechend den von der PH verfolgten Zielsetzungen abhängig zu machen.

gez.

Dr. Eckart Würzner